

Freiwillig sozial? JA!

Mein Weg durch meine FSJ-Zeit

Auf den nächsten Folien werdet ihr einen kurzen
Einblick in die FSJ-Zeit von 5 FSJlern sehen.

Vielleicht hilft euch die ein oder andere
Geschichte in eurem FSJ.

Yannick

- 20 Jahre alt
- FSJ Beginn am 01.09.2020
- Interessen: Fußball und Fitness

Yannicks Einsatzstelle

- Kindertagesstätte „Buddelfink“ in Erdmannsdorf
- Chefin: Frau Loose
- 2 Gruppen in der Krippe → je 2 Erzieher/innen
- 4 Kindergartengruppen → je 1 Erzieher/in
- Außerdem: 1 Küchenkraft und
1 Hausmeister



Sein Aufgabenbereich

- pädagogische Aufgaben:
Betreuung der Kinder (sehr flexibler Einsatz in allen Gruppen)
- hauswirtschaftliche Aufgaben z.B.:
Abwaschen, Reparatur bestimmter Gegenstände, Streichen etc.
- organisatorische Aufgaben: Planen von Ausflügen



Reflexion seiner FSJ-Zeit

Ich bin sehr zufrieden mit meiner Zeit im FSJ und auch mit meiner Einsatzstelle. Am ersten Tag wurde ich schon mit offenen Armen empfangen und als Teammitglied akzeptiert. Meine Kolleginnen waren mir gegenüber sehr aufgeschlossen und kommunikativ, sodass ich schnell darüber Bescheid wusste, was meine Aufgaben sind. Von Anfang an wurde mir viel Vertrauen geschenkt und ich arbeitete schnell selbstständig. Dabei habe ich auch bemerkt, dass mir die Arbeit mit Kindern viel Spaß macht. Während meiner Arbeitszeit konnte ich die verschiedenen Erziehungsstile meiner Kolleginnen beobachten und dadurch auch sehr viel über mich lernen. Abschließend lässt sich sagen, dass sowohl ich als auch meine Kolleginnen mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden sind, auch wenn es ab und an kleinere Differenzen gab, welche dann aber schnell aus der Welt geräumt wurden. Das FSJ hat mir geholfen, mich auf meine Zukunft vorzubereiten und einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen.

Yannicks besondere Ereignisse im FSJ

Meine besonderen Ereignisse waren die Ausflüge, die wir mit den Vorschülern unternommen haben, um ihnen einen schönen Abschied vom Kindergarten zu ermöglichen.

Mit den Vorschülern waren wir:

- Beim Minigolf in Flöha
- In der Bibliothek in Flöha und es gab auch eine Abschiedsfeier an der Sommerrodelbahn in Augustusburg.

Leonie

- 20 Jahre alt
- FSJ vom: 24.08.2020 – 23.02.2022 als Überbrückung für ein Auslandsjahr
- Ab 01.10. duales Studium beim Jugendamt im allgemeinem Sozialdienst

Leonies Einsatzstelle

- Lernförderschule „Schule am Taurastein“ in Burgstädt
- Die Schule umfasst die Klassenstufen 1-9



Ihr Aufgabenbereich

- Tätigkeiten im schulischen Bereich in der Klassenstufe 1 (bzw. jetzt 2):
Vorbereiten von Unterrichtsmaterialien, Unterstützung der Kinder im Schulalltag
- Tätigkeiten im Hort in Klassenstufe 1 und 2: Durchführen der Hausaufgabenbetreuung, Beschäftigung der Kinder, sowie die Pausenaufsicht



Reflexion ihrer FSJ-Zeit

Das FSJ war eine große Bereicherung für mein Leben. Es war stets abwechslungsreich und immer voller neuer Herausforderungen, welche mich weiter in meinen Fähigkeiten wachsen ließen. Des Weiteren bestärkte es mich in meinem Wunsch Sozialpädagoge zu werden. Die positiven Erfahrungen hier sind sicherlich auch den Kollegen mit zu verdanken, welche mich vom ersten Tag an gut aufgenommen hatten und mir bei Fragen und Problemen stets weiterhalfen.

Leonies besondere Ereignisse im FSJ

Das Kennenlernen von Kindern mit verschiedenen, teils schweren Krankheiten, hat mich anfangs sehr betroffen gemacht. Gerade wenn diese dann die Schule wechseln müssen, da es ihnen bei uns nicht mehr möglich war.

Ein besonders schönes Ereignis war es für mich persönlich auch immer, wenn man den Kindern etwas beibringen konnte und dann ihre Freude zu sehen etwas neues zu können.



Till

- 16 Jahre alt
- Interessen: Freunde treffen, draußen unterwegs sein
- Spätere Ziele: Ausbildung zum Notfallsanitäter oder Fachinformatiker

Tills Einsatzstelle



- Sana Klinikum Borna
- Karrieremöglichkeiten: Ausbildung, Praktikum, Freiwilliges Soziales Jahr, Einsatzstelle während Studium
- Mehrere Kompetenzzentren mit speziellen Behandlungs- und Untersuchungsmethoden; seit 2008 Lehrkrankenhaus



Sein Aufgabenbereich

- Pflegerische Tätigkeiten: Waschen, duschen, Umziehen der Patienten, Hilfestellungen, Essen vorbereiten und reichen
- Hygienische Tätigkeiten: Putzen, Staubwischen, Desinfizieren
- Pflegedokumentation

Reflexion seiner FSJ-Zeit

Ich bin seit ca. 4 Monaten im FSJ, trotzdem habe ich viele positive, aber auch negative Erfahrungen gesammelt. Zu den positiven zählen auf jeden Fall das Kennenlernen von netten Kollegen, aber auch, dass diese mir sehr viel Verantwortung zugetraut haben und ich auch sehr viel Vertrauen bekam.

Es gab auch Aufgaben, die interessant waren und Spaß gemacht haben, wie zum Beispiel Blutdruck oder Blutzucker messen.

Tills besondere Ereignisse im FSJ

Der erste Tag in meinem FSJ war mein besonderes Ereignis. Ich hatte einen sehr guten Start und wurde auf meiner Station super aufgenommen. Mir wurde alles genaustens erklärt und ich hatte insgesamt sehr viel Spaß. Gleichzeitig konnte ich dadurch nette Kollegen kennenlernen und mich mit denen über den Beruf austauschen.

Interessant und besonders war für mich auch, als ich zum ersten Mal ein Leichnam sah. Die Kollegen haben mir alles erklärt, was mit der Person dann passiert und woran sie gestorben ist. Zudem durfte ich sie mit in die Prosektur bringen.

Anfangs hatte ich Angst davor, jemals eine Leiche zu sehen, allerdings habe ich mit dieser Erfahrung meine Angst überwunden und mittlerweile ist es gar kein Problem mehr.

Lisa

- 21 Jahre alt
- FSJ Beginn am 01.09.2020
- hauptsächlich auf Station 5, aber auch einige Wochen auf der Station 2 und 5 Tage auf der Pandemiestation im Krankenhaus Mittweida

Lisas Einsatzstelle

- Landkreis Mittweida Krankenhaus
- Karrieremöglichkeiten:
Ausbildung zum/zur
Pflegefachmann/-frau; Ausbildung
zum/zur Operationstechnischen
Assistent/in; FSJ, BFD, FdaG;
Pflegepraktikum uvm.



Ihr Aufgabenbereich

- Pflegedokumentation
- hygienische Maßnahmen z.B.: Staub wischen in den Patientenzimmern, desinfizieren von benutzten Geräten
- Betreuung/Beschäftigung/Pflege (waschen/anziehen/Essen reichen) der Patienten
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten z.B.: Essen für bestimmte Patienten vorbereiten

Reflexion ihrer FSJ-Zeit

Im Großen und Ganzen hat mir mein FSJ sehr gut gefallen und ich bin froh, dass ich es nochmal um ein halbes Jahr verlängert habe. Natürlich gab es auch mal Tage an denen ich mir nicht sicher war ob es das Richtige war, ein FSJ im Krankenhaus zu machen. So zum Beispiel als ich nach nur ein paar Wochen im Dienst schon bei den letzten Atemzügen eines Patienten dabei war und ihm, zusammen mit einer Schwester, Gesellschaft leistete. Aber diese Tage machen nur einen ganz kleinen Teil meines ganzen FSJ aus.

Ich habe mit der Station 5 ein sehr freundliches und nettes Team kennengelernt. Wenn es auch am Anfang etwas holprig zugeht und ich mehr rumstand als etwas zu machen, ganz einfach weil ich nicht wusste was und wie, umso besser wurde es schon nach den ersten zwei Wochen. Ich wusste schon was ich machen durfte und wie ich es machen musste und auch im Laufe der Zeit gaben mir die Schwestern immer mehr Aufgaben die ich selbst erledigen durfte, natürlich erst nach einer ordentlichen Einweisung von den Schwestern.

Ich habe nicht nur das gesamte Team der Station 5 lieb gewonnen, sondern auch den Transportdienst, die Pförtner und einige Ärzte und Schwestern anderer Stationen.

Lisas besondere Ereignisse im FSJ

Mein erstes besonderes Ereignis war auf jeden Fall der Tag, als ich den Chefarzt meiner Station fragte, ob ich bei einer Operation zuschauen darf und er lächelnd „Aber natürlich!“ sagte. Eine Woche später stand ich, komplett angezogen wie eine OP-Schwester und mit etwas Abstand, neben ihm und hörte aufmerksam zu was er mir erklärte. Einige Male durfte ich mir auch, mit verschränkten Armen und viel Abstand zu den sterilen Instrumenten und auch zum Chefarzt, das Hüftgelenk und den Fortschritt der Operation genauer anschauen.

Fragen durfte ich immer stellen und wurden auch sehr umfangreich vom Chefarzt beantwortet, auch wenn er ab und zu vergaß, dass ich noch keine Fachbegriffe kannte, sah er es mir wohl an und erklärte mir die Fachbegriffe etwas genauer, sodass ich es verstand.

Von da an habe ich gemerkt es lohnt sich zu fragen, auch wenn es nur eine einfache Frage ist, es gibt immer jemanden, der sie einem verständlich erklärt. So kam es auch, dass ich den Chefarzt wieder fragte, ob ich bei einer OP dabei sein darf und er ja sagte.

So kam es auch zu einem weiteren besonderen Ereignis. Und zwar das ich diesmal nicht nur bei der Operation zu sehen durfte, sondern ich durfte auch kurz ein kleines bisschen mithelfen.

Friederike

- 17 Jahre alt
- Interessen: Musik, Zeichnen, Reiten, raus an die frische Luft gehen und mit Freunden Zeit verbringen
- FSJ vom 01.03.2021 – 28.02.2022
- Warum FSJ?

Habe nach einer Möglichkeit und Zeit zur Orientierung gesucht
Stärken und Schwächen noch genauer definieren zu können
Kommunikationsfähigkeiten auszubauen

Friederikes Einsatzstelle

- KLINIK BAVARIA Zscheckwitz
- Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Station 6 (Aushilfe auch auf Station 8 und 2)



Ihr Aufgabenbereich

- Betreuung und Beschäftigung (spielen, basteln, uvm.)
- pflegerische Tätigkeiten (Essen anreichen, waschen, duschen, uvm.)
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- büroorganisatorische Tätigkeiten
- Desinfektion von Oberflächen und Geräten
- Botengänge

Reflexion ihrer FSJ-Zeit

Die Zeit meines FSJs, die bald vorbei ist, war für mich sehr lehrreich, zeitweise auch anstrengend und hat mir geholfen mich selbst besser kennenzulernen. Zudem sammelte ich zahlreiche Erfahrungen und bekam einen Einblick/Überblick über Berufe und den Arbeitsalltag im Pflegebereich. Ich wurde gut in das Stationsteam aufgenommen, jedoch mit Startschwierigkeiten in der Kommunikation. Diese waren aber innerhalb kürzester Zeit überwunden und ich fühlte mich als Teammitglied angekommen. Ich beherrschte meine Aufgaben ziemlich schnell, bekam immer mehr positive Rückmeldungen und merkte selbst wie ich mich veränderte, offener wurde und besser auf andere zugehen konnte. Außerdem freut es mich sehr, dass ich in der Zeit was sinnvolles tun konnte und unterstützend für die Station und Patienten wirken bzw. helfen konnte.

Kurz gesagt ich bin sehr zufrieden mit der Zeit in meiner Einsatzstelle und froh mich für ein FSJ entschieden zu haben. Außerdem bin ich stolz auf mich die Zeit genutzt zu haben, an mir gearbeitet und mich weiterentwickelt zu haben.

Friederikes besondere Ereignisse im FSJ

Es gibt für mich tatsächlich jetzt nicht die eine Situation, das eine besondere Ereignis, sondern für mich war die ganze Zeit mit ihren vielen kleinen Momenten einfach besonders. Sei es Fortschritte bei den Patienten oder sich selbst zu bemerken oder einfach nur in ein Gespräch zu kommen und zu sehen wie sich Patienten freuen, wenn man zum Dienst kommt. Für mich war es am Schönsten, es zu schaffen, Patienten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und viel gemeinsam gelacht zu haben. Damit die teilweise nicht so angenehme Zeit, Wochen von zu Hause weg zu sein oder Tage mit nicht so guter Laune, gerade für die kleinen Patienten, vielleicht ein bisschen besser gemacht zu haben, auch wenn es nur minimal war.

Ausblick der FSJler

Das FSJ ist für uns alle eine bereichernde Erfahrung gewesen, welche viele positive Erlebnisse gebracht hat, aber uns auch vor neue Herausforderungen stellte. Diese trugen dazu bei über uns selbst hinauszuwachsen und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Abschließend lässt sich sagen, dass ein FSJ eine gute Möglichkeit darstellt für seine Zukunft zu lernen, herauszufinden was einem liegt und im besten Fall dazu führt eine Vorstellung zu gewinnen, wo man im Leben hin möchte.